

OLYMPISCHE MEDAILLEN FÜR BUBIKER SKI- UND SNOWBOARD-MANUFAKTUR

Kleines Team mit grossen Erfolgen: 18 Medaillen für Oxess

Marcel Brunner baut in einer kleinen Manufaktur in Bubikon Snowboards und Ski, mit denen Sportler an den Olympischen Winterspielen in Peking 18 Medaillen gewannen. Ein Riesenerfolg für das kleine Unternehmen Oxess.

Der Bubiker Ski- und Snowboard-Hersteller Oxess kann erneut einen Grosserfolg feiern: In Peking an den Olympischen Winterspielen waren die Athleten auf Snowboards und Skis von Oxess äusserst erfolgreich und gewannen insgesamt 18 Medaillen. Mitgebaut an den Erfolgen der Sportler verschiedener Nationen hat Marcel Brunner mit seinem Team. Der 52-Jährige stellt mit seiner Firma Oxess und sechs Mitarbeitern in Bubikon Snowboards und Freestyle-Ski her – jedes Stück ein Unikat. Die Kunden der handgefertigten Sportgeräte sind neben Freizeitsportlern vor allem Athleten aus aller Welt. Stetig habe sich die Firma entwickelt und sei weiter am Wachsen, erzählt Brunner. Gerade versucht er auf dem asiatischen Markt Fuss zu fassen.

Alles handgemacht

Das Wachsen von Oxess kommt nicht von ungefähr. Schon der Firmenname – abgeleitet von den englischen Wörtern «obsession» und «success», Besessenheit und Erfolg – sagt viel aus. Marcel Brunner ist ein Macher. Der heute 52-Jährige absolvierte zunächst eine Schreinerlehre, fertigte später Designermöbel und baute in Hinwil für Sauber Karbonteile für Formel-1-Boliden. Schon als Kind war der in Hinwil aufgewachsene Brunner ein begeisterter Wintersportler. «Ich bin gerne im Atzmännig oder Oberholz Ski gefahren», erinnert er sich. Als in den 1980-ern Snowboards in Mode kamen, wollte sich der damals 18-Jährige auch damit ausprobieren. «Mir hat es gefallen, wie man mit dem Brett herumkurven konnte.» Doch ihm fehlte das nötige Kleingeld: «Ich konnte mir damals kein Board leisten.» Der Schreinerlehrling baute sich selbst eines. Sein erstes Snowboard steht heute noch in seinem Büro: «Richtig fahren konnte man damit allerdings nie so wirklich.»

Doch Brunners Ehrgeiz war geweckt. Der Tüftler baute weiter, probierte aus und entwickelte mit der Zeit immer bessere Bretter. 1993 gründete er Oxess. Der Absatz war zu der Zeit noch bescheiden. Der Kundenkreis bestand aus Verwandten und Freunden – allesamt Freizeitsportler.

Firma startet durch

Erst durch die Zusammenarbeit mit aktiven Sportlern wurde Oxess grösser. Der damalige Schweizer Cheftrainer der Freestyler, Michael Roth, war auf der Suche nach leichteren Skiern und wurde auf Marcel Brunner aufmerksam – der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit Brunners Boards und Ski holten Sportler Spitzenplätze und Medaillen. Unvergessen: Das Olympiagold von Nevin Galmarine 2018 in Pyeongchang – eingefahren mit einem Oxess-Brett. Die Verkaufszahlen stiegen. 900 Boards und 300 Ski verlassen jedes Jahr die Bubiker Werkstatt. Wobei die dreieinhalb Kilogramm schweren Boards schon ab 1590 Franken zu haben sind.



Marcel Brunner produziert in Bubikon individuelle Boards: «Bei mir gibt es nur Unikate.»

Fotos: M. Wassner



In der Werkstatt werden die Boards und Ski in Handarbeit gefertigt.



Jährlich werden 1200 Stück in die ganze Welt verschickt.

Teurer als im Handel – dafür aber einmalig und mit langer Lebensdauer. Und: Jedes Board ist persönlich auf den Nutzer abgestimmt.

Marcel Brunner ist ein Allrounder: Er entwickelt, probiert, testet, schneidet aus, schleift, biegt Kanten. Brunner organisiert Meetings mit Sportlern und kümmert sich um Marketing und Verkauf. Sechs-Tage-Wochen sind dabei keine Seltenheit.

Da bleibt wenig Zeit für die Familie. Auf die Unterstützung von Partnerin Isabelle und Sohn Niels kann er sich aber immer verlassen. «Ohne das würde es nicht gehen», weiss Brunner. «Ich hatte das Glück, mein Hobby zum Beruf zu machen, was Schöneres gibt es doch kaum.» Hinter dem tüchtigen Geschäftsmann steht ein sechsköpfiges Mitarbeiterteam. Mit absoluter Präzision fertigen sie die Boards und Ski in der kleinen Werkstatt in Bubikon.

Am Ende kommen diese schlicht daher – bodenständig und bescheiden wie der Chef. «Ich mag keinen Schnickschnack.» Nur das Firmenlogo schmückt die Bretter, der einzige

Farbtpuffer auf den mattschwarzen Sportgeräten.

«Unsere Sportler sind die besten Werbeträger.»

Erfolge sind die beste Werbung

Mit den neusten Erfolgen an der gerade zu Ende gegangenen Winterolympiade in Peking wird auch Oxess wieder dazugewinnen. «Denn unsere Sportler sind die besten Werbeträger», so Brunner. Ihre Erfolge sind auch seine. Mit der Ausbeute verdoppelte Oxess den Gewinn von Edelmetall. Das erste Mal fuhr 2006 in Turin ein Athlet auf Oxess, gewann damals jedoch noch keine Medaille. «Seit 2010 in Vancouver durfte sich die kleine Manufaktur aus Bubikon jedoch immer an diesen besonderen Erfolgen erfreuen und ist sehr stolz darauf, Sportler mit ihren Produkten ausrüsten zu dürfen.» Darum ist ihm der Austausch mit ihnen auch sehr wichtig. «Nur so können wir

uns weiter entwickeln.» Von diesen Erfolgen profitieren natürlich nicht nur Athleten, sondern auch Freizeitsportler. Die Weiterentwicklung der Produkte von Oxess fliesst immer nahtlos in Snowboards und Ski für den Breitensport. Mittlerweile liefert Oxess seine Produkte weltweit aus. «Rund um den Erdball gibt es immer neue Abnehmer.» Gründer und Inhaber Marcel Brunner schätzt es sehr, dass der Erfolg wieder einmal gezeigt hat, was mit so einer kleinen Truppe erreicht werden kann. «Peking ist ein weiterer Beweis, dass unsere handgefertigten Ski und Snowboards, die wir auf individuelle Bedürfnisse abstimmen können, überdurchschnittlich performant sind.» Er freue sich schon auf neue Herausforderungen, so der 52-Jährige.

Ein langer Weg liegt hinter ihm und seinem Traum von handgefertigten Brettern. Aus dem Traum wurde Wirklichkeit und die Erfolge zeigen, dass Brunners Produkte ankommen. Wird es in Zukunft mehr «Made in Bubikon» auf den Pisten dieser Welt geben? Brunner lächelt: «Wir sind immer am

Wachsen.» An Massenproduktion liegt ihm nicht viel. Viel wichtiger als Expansion sei ihm der Erfolg. Das ist so wie im Sport: Jeder will besser sein als die Konkurrenz. Seine Sportler verdienen nicht mit ihm, er stellt ihnen nur das Material zur Verfügung. «Und das soll das Beste sein.»

Termine nach Vereinbarung

Interessierte Besucher sind in Bubikon herzlich willkommen, aber man sollte sich vorab anmelden. Wer sich für ein handgefertigtes Board interessiert, der kann auch am 19. und 20. März in Lenzerheide vorbeischaun. «Dort sind wir mit einem Team am Testen und Ausprobieren», sagt der Oxess-Chef am Schluss noch nebenbei. Marcel Brunner ist kein Mann der grossen Worte, aber er ist ein Macher – bescheiden, aber erfolgreich auf der ganzen Welt.

Martina Heinrich

Oxess, Bannholzstrasse 6, Bubikon
Telefon 055 243 40 49
oder www.oxess.ch